

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Vorwort	11
Kapitel eins: Der Forschungsanlass	13
Kapitel zwei: Relevante Literatur	17
2.1 Angehörigenpflege in Deutschland	17
2.1.1 Begriffsbestimmung Angehörigenpflege	17
2.1.2 Der gesellschaftliche Kontext von Angehörigenpflege	20
2.2 Die Russlanddeutschen im Überblick	23
2.3 Angehörigenpflege in der Gruppe der Russlanddeutschen	26
2.3.1 Alles tun oder weggeben	28
2.3.2 Angehörigenpflege in Russland als Norm	32
2.3.3 Gesundheitswesen und Versorgung Pflegebedürftiger in Sibirien	36
2.3.4 Die Sicht professioneller Akteure zu russlanddeutschen Spätaussiedlern	41
2.4 Schlussfolgerung	44
Kapitel drei: Problemstellung und Methode	47
3.1 Problemstellung	47
3.2 Methodologische Perspektive	48
3.3 Grounded Theory als Forschungsansatz	51
3.4 Der Forschungsprozess	52
3.4.1 Theoretisches Vorwissen	52
3.4.2 Zugang zu den Informanten	53
3.4.3 Theoretisches Sampling	55
3.4.4 Die Datenerhebung und die Datenbestände	58
3.4.5 Die Datenanalyse	63
3.4.6 Validität und Reliabilität	67
3.4.7 Ethische Überlegungen	75
Kapitel vier: Familiäre Sorge im Rahmen des Familienkonzeptes	79
4.1 Die Familienstruktur	79
4.2 Faktoren, welche die Familienstruktur beeinflussen	82
4.3 Familiäre Beziehungen	83
4.4 Faktoren, welche die familialen Beziehungen beeinflussen	88
4.5 Identität	94
4.6 Faktoren, welche die Identität beeinflussen	95
4.7 Familiäre Sorge	100
4.8 Faktoren, welche die familiäre Sorge beeinflussen	108
4.9 Schlussfolgerung: Familienkonzept, Funktionalität und Orientierung	114
Kapitel fünf: Die Gestaltung der Sorgearrangements in der Familie	117
5.1 Die Sorge arrangieren: Es selbst tun müssen	117
5.1.1 Die individuelle Ebene: Persönliche Beziehungen und Elternschaft	118
5.1.2 Die familiäre Ebene: Sorge als geteilte Erfahrungen	123

5.1.3 Die gesellschaftliche Ebene: Angehörigenpflege als Norm	127
5.1.4 Kulturelle Werte: Nicht weggeben dürfen in russlanddeutschen Familien	131
5.2 Nicht mehr können von Angehörigen als Anlass für Angehörigenpflege	132
5.2.1 Alter	133
5.2.2 Funktionsstörungen	134
5.3 Sicherung der Existenz als zentrales Ziel	136
5.3.1 Ökonomische Probleme und klimatische Bedingungen	136
5.3.2 Der Schutz der menschlichen Würde bei Pflegebedürftigkeit	138
5.3.3 Sauberkeit als kultureller Wert der Russlanddeutschen	140
5.4 Es zusammen tun als Prinzip	142
5.4.1 Das kollektivistisch orientierte Familienkonzept	142
5.4.2 Aufgabenverteilungen aufgrund der Abwesenheit von Frauen	143
5.4.3 Geschlechtsspezifische Aufgabenverteilung	144
5.5 Schlussfolgerung: Die sorgende und pflegende Familie	148
Kapitel sechs: Familienkonzept, familiäre Sorge und Migrationsprozess	149
6.1 Bleiben oder gehen	149
6.1.1 Ethnizität in Beziehung zur Entscheidungsfindung	150
6.1.2 Familiäre Sorge als Emigrationsgrund	156
6.1.3 Angehörigenpflege in Relation zur Emigration	159
6.2 Familien im Lager	165
6.2.1 Auswirkungen professioneller Hilfe	165
6.2.2 Hilfesuchendes Verhalten im Lager	170
6.2.3 Angehörigenpflege und familiäre Hilfen im Lager	173
6.3 Familien außerhalb des Lagers	180
6.3.1 Professionelle Hilfen als erzwungen und inkongruent	180
6.3.2 Professionelle Hilfe als Verstärkung familialer Sorge	190
6.3.3 Wohnen und Sorgen	197
6.3.4 Grenzüberschreitende familiäre Sorge	204
6.3.5 Identitätsveränderungen	207
6.4 Schlussfolgerung: Vertraute Werte in einem neuen Kontext gestalten	211
Kapitel sieben: Theoretische und praktische Relevanz	215
7.1 Theoretische Relevanz	215
7.1.1 Vertiefung des Konzeptes Angehörigenpflege der Russlanddeutschen	215
7.1.2 Die Vertiefung theoretischer Ansätze von Angehörigenpflege	220
7.2 Praktische Relevanz	226
7.2.1 Gesundheitseinrichtungen: Trennungen vermeiden	226
7.2.2 Pflegeversicherung: Auf die Familie als System fokussieren	226
7.2.3 Professionelle Hilfe: Behandeln als Sorge für sorgende Familien	227
7.2.4 Überlegungen für zukünftige Forschungen	229
Zusammenfassung	233
Literaturverzeichnis	241
Anhang	247